

## Werk

**Titel:** Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

**Jahr:** 1766

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN318046768

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

**LOG Id:** LOG\_0078

**LOG Titel:** Das II. Capitel

**LOG Typ:** chapter

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN318045605

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

ich: was kommen diese zu machen? und er sprach und sagte: jene sind die Hörner, die Juda zerstreuet haben, so daß niemand sein Haupt aufhob: aber diese sind gekommen, um dieselben zu erschrecken, um die Hörner der Heiden niederzuwerfen, welche das Horn wider das Land Juda erhoben haben, um dasselbe zu zerstreuen.

Und er sprach und sagte: jene sind die Hörner, die ic. Der Herr Christus unterrichtete den Propheten, und um seiner Frage Genüge zu thun, weist er erst auf die vier Hörner, wovon v. 18. 19. gesprochen ist, als ob er sagte: Siehe da sind vier Hörner, welche Juda verderbt, und die Juden dergestalt unterdrückt haben, daß niemand Kraft oder Muth hatte, das Haupt zu erheben: indem sie mein Volk stolz und grausam verwüsteten. Polus.

Aber diese sind gekommen, um dieselben zu erschrecken ic. Diese Zimmerleute oder Schmiede,

deren vier an der Zahl sind, die vier Hörner zu zerbrechen, sind ein Sinnbild von den Werkzeugen, welche Gott gebrauchen wird, diese Verderber zu vertilgen. Diese sind gekommen, erst ein Schrecken in ihnen zu erwecken, und den Königreichen, welche durch die Hörner bezeichnet sind, ihren Muth zu benehmen: und dann wird das Ansehen und die Macht der Heiden rund um Judäa herum, die ihre Waffen und Stärke wider das ganze Königreich Juda, Gottes Volk, angewandt haben, um sie aus dem Erbtheile Gottes zu vertreiben, leicht niedergeworfen werden. Pol.

## Das II. Capitel.

### Einleitung.

Der Prophet verkündigt hier den blühenden Zustand Jerusalems vorher, und ermahnet die Juden, die noch in Babel blieben, dasselbe zu verlassen, damit sie nicht mit in das Elend, welches über dasselbe kommen sollte, verwickelt würden. Lowth.

### Inhalt.

In diesem Capitel finden wir das dritte Gesicht des Zacharias, und zwar I. die Vorstellung von einem Manne mit einer Messschnur, der hingieng, Jerusalem zu messen, v. 1=3. II. die Erklärung der Bedeutung hiervon, v. 3=5. III. eine Ermahnung an diejenigen, welche in Babel zurückgeblieben waren, wieder nach Jerusalem zurück zu kehren, v. 6=12. IV. den Beschluß, nämlich einen Befehl an alles Fleisch, zu schweigen, nebst dem beygesetzten Grunde, warum, v. 13.

**W**iederum hob ich meine Augen auf und ich sahe, und siehe, da war ein Mann: und in seiner Hand war eine Messschnur. 2. Und ich sprach: wo gehst du hin? und er sagte zu mir, Jerusalem zu messen, um zu sehen, wie groß seine Breite

v. 1. Offenb. 11, 1.

**B. 1.** Wiederum hob ich meine Augen auf und ich sahe ic. Dieses ist das dritte Sinnbild oder Gesicht, welches Zacharias sahe. Ich hob meine Augen auf und sahe sehr sorgfältig und aufmerksam. Polus.

Da war ein Mann, und in seiner Hand war eine Messschnur: ein Engel in menschlicher Gestalt; man sehe v. 3. Einige sagen, es sey Christus, andere, es sey ein Vorbild vom Nehemias gewesen: so viel ist gewiß, daß dieses ein Sinnbild von einem Baumeister war, und der Wahrscheinlichkeit nach hielt der Prophet ihn nicht für höher; als für einen Mann. Dieser Engel zeigte sich mit einer Messschnur in der Hand, wie die Baumeister zu haben pflegen, die Größe der Stadt zu messen, und einen Grundriß von Jerusalem zu machen, um es in seinem

Umfange, seiner Gestalt und Schönheit wieder zu erbauen: man sehe Ezech. 40, 3. Polus, Lowth.

**B. 2.** Und ich sprach: wo gehst du hin? Vorher fragte der Prophet nicht auf eine so freymüthige Weise: welches vielleicht daher kam, weil er diesen Mann für geringer, als für einen Engel hielt. Er fragte auch nicht, was diese Abbildung oder Gestalt zu bedeuten hätte: sondern da er die Meynung davon verstand; so fragte er nur, wo die Abzeichnung oder der Grundriß gemacht werden sollte. Polus.

Jerusalem zu messen ic. Um eine genaue Abmessung von Jerusalem zu machen, dessen Erbauung Cap. 1, 16. verheißten war, um es so abzumessen, daß es mit Gottes Verheißung übereinkäme, und im Stande wäre, die Einwohner zu fassen. Jedoch der Tempel mußte erst gebauet, darnach sollte die Stadt wieder

Breit, und wie groß seine Länge seyn wird. 3. Und siehe, der Engel, der mit mir sprach, gieng aus: und ein anderer Engel gieng aus, ihm entgegen. 4. Und er sagte zu ihm: laufe, sprich diesen Jüngling an, und sage: Jerusalem wird dorfsweise bewohnet werden, wegen der Vielheit der Menschen und des Viehes, die in der Mitte derselben seyn wird. 5. Und ich werde ihr, spricht der HERR, eine feurige Mauer rund umher seyn; und ich werde in der Mitte von ihr zur Herrlichkeit seyn. 6. Huz

v. 5. Jes. 60, 1.

der hergestellt werden. Polus, Gesells. der Gottesgelehrten.

V. 3. = = = Der Engel, der mit mir sprach, gieng aus, oder nach dem Engl. gieng fort. Der große und herrliche Engel (Cap. 1, 9.), Christus Jesus selber, der so lange mit dem Zacharias gesprochen hatte, gieng fort, aus der Mitte der Myrthen, wo er ihn erst sahe. Wohin er gegangen sey, das wird nicht gemeldet: vielleicht der Person, welche Jerusalem messen sollte, zu helfen, sie zu unterrichten und zu ermuntern. Polus, Lowth.

Und ein anderer Engel gieng aus, ihm entgegen: oder der andere Engel, das ist, der Engel mit der Messschnur in seiner Hand. Lowth. Oder ein anderer erschaffener oder dienstbarer Engel bietet hier, wie seine Pflicht erforderte, Christo, welcher der Herr der Engel ist, seinen Dienst an. Pol.

V. 4. Und er sagte zu ihm: laufe, sprich diesen Jüngling an. Der Engel, welcher fortgieng, sprach zu dem Engel, der ihm entgegen gieng, oder gab ihm Befehl, was er thun sollte: laufe u. da du zu so gelegener Zeit kömmt, so eile mit aller Geschwindigkeit, und sage diesem Jünglinge, Zacharias, von meinethwegen: Jerusalem wird u. Polus. Der zweyte Engel sprach zu dem ersten und befahl ihm, mich näher von dem blühenden Zustande Jerusalems zu unterrichten. Zacharias war, der Wahrscheinlichkeit nach, ein Jüngling, als er erst der Gabe der Weissagung gewürdigt wurde: wie Jeremias und Daniel auch waren; man sehe Jer. 1. Dan. 1, 17. Lowth. Zacharias scheint in Babel geboren, aber daselbst nicht bis in sein Alter geblieben zu seyn, wie einige meynen: sondern er ist als ein Jüngling von dannen gekommen, gleichwie er noch zu dieser Zeit, in dem zweyten Jahre des Darius, Cap. 1, 17. zu Jerusalem oder in Judäa ein Jüngling war. Oder vielleicht wird er in Absicht auf seinen geringen Stand in Vergleichung mit den Engeln, unter denen er nun wandelte, ein Jüngling genannt. Gesells. der Gottesgelehrten.

Jerusalem wird dorfsweise bewohnet werden u. Jerusalem, welches so lange im Schutte gelegen hat, welches ich vormals liebete, welches aber iht einsam und verlassen scheint, wird mit Einwohnern und mit Viehe, das zu heiligen Diensten und Opfern dahin gebracht seyn wird, erfüllt werden. Die Vorstädte desselben werden wegen ihres großen

Umfanges wie Dörfer ohne Mauern, die nichts zu ihrer Sicherheit und Beschirmung wider Feinde und Gefahr haben, scheinen: die großen Mengen von Menschen werden ihre Beschirmung seyn, und sie werden meine Gegenwart haben, welche eine bessere Schutzwehre ist. Polus. Die Einwohner von Jerusalem werden sich so vermehren, daß die Häuser innerhalb der Mauern sie nicht fassen können, und die Anzahl ihres Viehes wird sich auch gleichmäßig vergrößern: man sehe Jer. 31, 27. Während der Gefangenschaft war das Land zu einer Wüstenei ohne Menschen und Vieh gemacht, Jer. 33, 12. nun wird der entgegengesetzte Segen verheißen. Lowth.

V. 5. Und ich werde ihr, spricht der Herr, eine feurige Mauer u. Hier wird das, was v. 4. verheißen oder vorhergesaget ist, durch die Erklärung, wie es vollbracht werden sollte, besetzt und versichert. Um dann dieser Verheißung, welche die Hoffnung dieses gegenwärtig niedrigen und verworrenen Volkes überstieg, und für eine so schwache und kleine Menge viel zu groß schien, Glauben und Gewißheit beizusetzen, verpflichtet Gott sich das Gesagte zu vollbringen: ich werde ihr, spricht der Herr, eine feurige Mauer rund umher seyn u. eine Mauer, die nicht erstiegen werden kann; die einen jeden, der solchs unternimmt, verzehret wird; die nicht zu untergraben ist, und der man sich nicht sicher so weit nahen darf: eine solche Mauer, wie vormals den Elisa beschirmte, 2 Kön. 6, 16, 17. worauf diese Worte vielleicht gehen. Oder sonst ist hier eine Anspielung auf den Gebrauch der Hirten in diesen Ländern, welche von wilden Thieren voll sind, bey-Nachte zu ihrer Sicherheit Feuer zu machen. Kein Ort oder Theil wird unbewacht oder für den Feind offen seyn: und meine Gegenwart und Gunst wird sie herrlich machen, Jes. 4, 5, 6. Polus. Ihre Einwohner mögen ohne Wälle oder Mauern um die Stadt sicher wohnen, v. 4. denn ich der Herr werde sie durch meine Engel, als so viele Feuerflammen rund um sie her, Ps. 104, 4. beschirmen, gleichwie ich den Elisa vor seinen Feinden beschützte, 2 Kön. 6, 17. Und meine besondere Gegenwart wird ihre Beschirmung seyn, wovon die Wolke der Herrlichkeit in dem ersten Tempel eine Abbildung war. Diese Verheißung wird in dem neuen Jerusalem, das Offenb. 21, 20. beschrieben ist, ihre vollkommene Erfüllung erlangen: daselbst heißt es, die Herrlichkeit Gottes und

6. Huy, huy, fliehet doch aus dem Nordenlande, spricht der HERR: denn ich habe euch nach den vier Winden des Himmels ausgebreitet, spricht der HERR. 7. Huy Zion, entrinne, die du bey der Tochter Babels wohnest. 8. Denn so spricht der HERR der Heerschaaren, nach der Herrlichkeit über euch hat er mich zu den Heiden gesandt,

v. 6. Jes. 48, 20. c. 52, 11. Jer. 50, 8. c. 51, 6. 45. Offenb. 18, 4.

Die

Das Lamm werden desselben Licht seyn, v. 11. 23. man vergleiche Jes. 60, 19. Lowth, Wir sehen Offenb. 21, 22-26. deutlich, auf welche Zeit diese Weißagung eigentlich gehe; nämlich auf die daselbst gemeldete Zeit: ob sie gleich in der ersten Bedeutung von den glücklichen Zwischenfristen, welche die Juden zwischen der Wiederaufbauung des Tempels und der Stadt, und bey der Zerstörung durch die Römer genossen, verstanden werden mag. Und so haben wir viele oder die meisten Stellen, welche dieser gleich sind, in diesem prophetischen Buche zu verstehen. Wels.

W. 6. Huy, huy, fliehet, oder nach dem Engl. (Kommet fort) und fliehet, doch aus dem Nordenlande. Die meisten Juden kehrten nicht wieder aus der babylonischen Gefangenschaft zurück, sondern blieben dahinten: indem sie lieber ihre Grämlichkeit und Wohnungen daselbst behalten, als nach einem wüsten Lande zurückkehren wollten, und so das Land der Verheißung vergaßen, wodurch sie machten, daß sie wenig besser waren, als die Heiden. So groß war ihre Geringschätzung Gottes und seines Dienstes und die Undankbarkeit für ihre Freyheit und Erlösung. Darum werden sie hier scharf bestraft, daß sie so handelten, und ernstlich eingeladen, von dannen wiederzukehren. **Gesells. der Gottesgel.** Weil Jerusalem durch die Gegenwart und den Segen Gottes sicher, reich und herrlich seyn sollte: so ruft der Prophet den trägen Juden zu, als Menschen, die aufgeweckt werden müßten: begehret euch nach eurem eigenen Lande und eurer eigenen Stadt, und kommet aus eurer Gefangenschaft hervor: eilet, so viel möglich ist, und fliehet, wie Menschen, die verfolgt werden; wie Menschen, die ernstlich von einem schädlichen Wege abzugehen suchen, und wie diejenigen, die einen Todtschlag begangen haben, nach der Freystadt flüchten. Im Hebräischen steht bloß, fliehet *ic.* aber unsere (engl.) Uebersetzer haben die Rede vollkommener machen wollen, und lesen: Kommet fort und fliehet. Polus. Chaldäa und Babel, die Hauptstadt davon, werden das Nordenland genannt: weil sie gegen Norden von Judäa lagen; man lese Jer. 1, 14. c. 4, 6. c. 6, 1. Die Juden, welche noch in Babel und in dem umliegenden

Lande blieben, werden ermahnet, in aller Eile, um der gemeldeten Ursache willen, von dannen wiederzukehren, v. 9. Lowth, Polus.

Denn ich habe euch nach den vier Winden, oder nach dem Engl. wie die vier Winde, des Himmels ausgebreitet. Man verl. Ezech. 17, 21. Gleichwie ich meine Drohung vollführet, und euch und eure Brüder von den zehen Stämmen über die ganze Erde ausgebreitet habe: also will ich zu gehöriger Zeit meine Verheißung vollbringen, und euch aus euren verschiedenen Zerstreungen versammeln, wovon eure gegenwärtige Wiederherstellung aus Babel ein Unterpfand seyn wird. Stehet daher auf und gehet fort. Lowth, Polus. (Die Worte können auch also verstanden werden): denn ich habe sie, nämlich die Babylonier<sup>667</sup>, zerstreuet, oder werde sie zerstreuen, an welchem Orte ihr Juden, wann ihr da bleibt, auch Theil nehmen werdet: ich werde sie zerstreuen, wie die vier Winde des Himmels, wann sie, durch die Ueberlieferung Babels vermittelst des Zopyrus in die Hände des Darius, desselben Gefangene werden werden. Wels.

W. 7. Huy Zion, entrinne, die du *ic.* Der Ausruf zu einer freyen Rückkehr ist allenthalben umher bekannt gemacht: auf demnach und gehet fort, entrinnet, o du Volk, die ihr in Zion wohnen werdet, ihr Töchter Zions, die ihr in Babel bleibt, da ihr nach Jerusalem wiederkehren möget. Polus. Die Tochter Babels bedeutet eben so viel, als Babel: man sehe Ps. 137, 8. und die Anmerk. über Jer. 4, 31. Oder vielleicht zeigt dieses an, was viele Juden in Babel hielte, nämlich die Weiber oder Duhlerinnen. Lowth, Polus.

W. 8. Denn so spricht der Herr der Heerschaaren, nach der Herrlichkeit *ic.* Ich halte dafür, daß nach dem Worte, Herrlichkeit, ein Abtheilungszeichen stehen müsse, und man also zu lesen habe: so spricht der Herr der Heerschaaren hinten von der Herrlichkeit, oder Schechinah, her<sup>668</sup>: er hat mich gesandt *ic.* Wall. Nachdem ich euch die Verheißung gegeben habe, Jerusalem zu einem so herrlichen Zustande wieder herzustellen, (wie der chaldäische Ausleger es erklärt), bin ich,

der

(667) Sie, steht nicht im Texte, sondern: euch. Daher kann diese Auslegung, so gut sie auch klingt, schlechterdings nicht statt finden.

(668) Diese war aber ist nicht vorhanden, und sollte auch in dem zweyten Tempel nicht wieder hergestellt werden. Der hebräische Text hat übrigens sein Abtheilungszeichen.

die euch beraubt haben: denn wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an. 9. Denn siehe, ich werde meine Hand über sie bewegen, und sie werden ihren Knechten ein Raub seyn: also werdet ihr wissen, daß der HERR der Heerschaaren mich gesandt hat.

v. 8. 5 Mos. 32, 10. Ps. 17, 8. v. 9. Zach. 4, 9.

10. Sauchje

der Prophet Zacharias <sup>669</sup>), gesandt, Gottes Gerichte über die Chaldäer auszuführen, die euch aller eurer Güter und Zierrathen beraubt haben. Lowth.

Denn wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an. Gott ist über alle Beleidigung, die seinem Volke angethan wird, sehr empfindlich, man vergl. Ps. 105, 15. dieses ist wie ein Stoß ins Auge, welches der zärtlichste und empfindlichste Theil des Leibes ist; man sehe Ps. 17, 8. Und ob Gott gleich die Babylonier zu Werkzeugen seiner Rache machte: so will er sie doch nun dafür zur Menschenschaft fordern, daß sie ihren gehabten Befehl übertreten und überschritten haben. Man sehe die Anmerkung über Cap. 1, 15. Lowth. Einige ziehen diese Worte, denn so spricht der Herr der Heerschaaren, auf das Vorhergehende, als einen Grund, warum die Juden wiederkehren sollten: denn Gott hat es befohlen. Ich halte dafür, daß sie eine Ermunterung sind, wiederzukehren <sup>670</sup>): Gott hatte verheißen, sie zur Herrlichkeit zu machen, und nun versichert er sie, daß er eine besondere Sorge für sie tragen wolle. Darum sandte er seinen Sohn, als einen Richter oder Rächer wider die Heiden, welche die Juden beraubt hatten: oder Gott sandte seinen Sohn, sie zu lehren, daß ihr Bestes erforderte, sich mit den Juden zu vereinigen, und Gottes Volk und Mitgenossen der Herrlichkeit und Sicherheit des Israels Gottes zu werden <sup>671</sup>); wenigstens ihnen zu verstehen zu geben, daß es gefährlich seyn würde, Israels Gewalt anzuthun, gleichwie es gefährlich seyn würde, dasjenige zu beleidigen, was dem, der den Beleidiger vertilgen kann, das wertheste ist; um ihnen zu erklären, daß Israel Gottes Augapfel ist. Polus.

V. 9. Denn siehe, ich werde meine Hand über sie bewegen u. Ich werde meine Hand, oder Macht und Stärke, bewegen oder aufheben, das ist, anwenden, und wider das Volk und Königreich gebrauchen, welches Gewalt wider das Volk übet, das meine Herrlichkeit ist, wie ich die thrige bin, spricht der Herr. Und das Volk, das sich demjenigen, den Gott sendet, nicht unterwirft, wird überwältiget, verderbet, und ein Raub der Juden werden, die erst beraubt, und dann zu Knechten der Völker gemacht wurden, welche sie beherrschten, gefangen nahmen, und hart mit ihnen umgiengen. Dieses ist auch in der That zur Zeit der Esther und der Maccabäer erfüllt worden. Polus. Diese Worte sind ein Befehl von Gottes Befehle, welcher so durch Zacharias zu den Juden zu sprechen fortfuhr: ich werde meine Rache über die Babylonier bringen, (man vergl. Jes. 11, 15. c. 19, 16.) und ich werde ihre Stadt in die Gewalt der Perser übergeben, welche vormals ihre Knechte waren, (man sehe die Anmerk. über Jes. 22, 6.) und diese werden Meister von ihrem Reichthume werden. Diese Drohung bekam ihre Erfüllung, als Darius Babel, nach einer Belagerung von zwanzig Monaten, einnahm, ihre Wälle oder Mauern niederwarf, und drey tausend von den vornehmsten Einwohnern umbrachte. Man sehe Prideaux in dem fünften und sechsten Jahre des Darius a). Lowth.

a) Th. I. B. III.

Also werdet ihr wissen, daß der Herr der Heerschaaren mich gesandt hat. Diese Worte sind so zu verstehen, als ob sie von dem Propheten selbst gesprochen wären <sup>672</sup>). Wann dieses Gericht wider die Chaldäer ausgeführt ist, wird es ein ungezwei-

(669) Auf diesen schickt sich der Inhalt der Rede gar nicht. Dazu haben wir ja die ausdrückliche Anzeige, daß der Herr der Heerschaaren dieses rede. Aber was ist nun seine Meynung? Ich glaube, der wahre Verstand sey in der obensiehenden Uebersetzung am richtigsten ausgedrückt, und der Zusatz der Worte: über euch, wenn er gleich im Texte nicht ausdrücklich steht, gebe dennoch der Rede ein großes Licht. Denn so werden die Worte also auszulegen seyn: „Nachdem ich in dem allen, was ich verheißen worden, meine Herrlichkeit unter euch genugsam geoffenbaret haben werde, soll ich mich aus Befehl meines Vaters auch zu den Heiden wenden.“

(670) Dieses könnten sie nur alsdenn seyn, wenn sie mit dem Vorhergehenden verknüpft würden. Allein das verstaten die Unterscheidungszeichen nicht.

(671) Es sind mehrere Ausleger dieser Meynung. In der That wäre auch dieses das eigene Geschäft des Sohnes Gottes. Jedoch es wird ihm die Ausübung der Gerichte, zumal über die Feinde der Kirche, auch nicht selten in der Schrift zugeeignet; und dahin weist uns der Zusammenhang deutlich. Von der Bekehrung der Heiden hingegen wird v. 11. geredet.

(672) Sie sind aber von solchem Inhalte, daß sie von dem Propheten nicht gesprochen seyn können. Der Herr der Heerschaaren jaget dieses, nach v. 8. und auf ihn allein schicken sich diese Aussprüche. Wenn

10. Jauchze und freue dich, du Tochter Zions: denn siehe, ich komme, und ich werde in der Mitte von dir wohnen, spricht der HERR. 11. Und viele Heiden werden an demselben Tage dem HERRN zugefüget werden, und sie werden mir zu einem Volke seyn, und ich werde in der Mitte von dir wohnen, und du wirst wissen, daß der Herr der Heerschaaren mich zu dir gesandt hat. 12. Dann wird der HERR Juda für sein Theil, in dem heiligen Lande, erben, und er wird Jerusalem noch erwählen.

v. 10. Jes. 12, 6. 54, 1. Zeph. 3, 14. 3 Mos. 26, 12. Ezech. 37, 27. Joh. 1, 14. 13. Schweis  
2 Cor. 6, 16. 18. v. 12. Zach. 1, 17.

gezwifeltes Zeichen und Beweis von der Wahrheit meiner Sendung seyn: man vergleiche Ezech. 33, 33. Lowth. Also werdet ihr, entweder Juden oder Heiden, oder auch beyde, überzueget seyn und erkennen, daß der wahrhaftige und große Gott Christo aufgetragen hat, sie zu unterrichten, welche wählen mußten, was sie hierinne zu thun hätten. Polus.

V. 10. Jauchze und freue dich, du Tochter Zions. Nun ladet Christus sie ein, sich in der ihnen bewiesenen Güte zu erfreuen, und dem, der sie erzeugete, Lob zu singen. Jauchze und erfreue dich, du ganzes jüdische Volk, das besondere, erlösete und wieder hergestellte Volk Gottes, das du in einer großen und langwierigen Gefangenschaft gewesen bist. Polus.

Denn siehe, ich komme, und ich werde ic. Ich komme, Gerichte wider deine Feinde auszuführen, deine Erlösung und dein Heil zu vollenden; ich komme, wie vorherverkündiget und verheißet ist, in der Haushaltung meiner Vorsehung unter den Völkern, in der Vollziehung der Verheißungen an dir meinem Volke. Ich komme, mein Gezelt aufzurichten, ja meine Wohnung und mein Haus zu bauen, und darinne zu wohnen: dir meine Einsegnungen, meinen Segen und meine Gegenwart zu geben. Dieses ward zum Theile nun erfüllet, und so ferner ohngefähr fünf hundert Jahre bis auf Christi Ankunft: seitdem aber ist es beständig in seiner evangelischen Kirche erfüllet worden. Polus. Hier spricht Gott wieder zu seinem Volke, und sagt, daß er die deutlichsten und augenscheinlichsten Zeichen seiner Gegenwart unter ihnen geben wollte: man sehe die Anmerkung über v. 5. und vergl. 3 Mos. 26, 12. Ezech. 37, 27. Lowth.

V. 11. Und viele Heiden werden an demselben Tage ic. Im Hebräischen steht, große Völker, welches sowol viele als auch große Völker, oder Heiden, bedeutet. Diese werden Glaubensgenossen werden, und nach dem Gotte Israels fragen, demselben anhangen und dienen: an demselben Tage,

wann Gott seine Hand für sein Volk, wider die Feinde desselben, aufheben wird, wie Esch. 8, 17. wann Christus ins Fleisch gekommen seyn, und die Zwischenmauer der Scheidung wegnehmen wird. Und sie werden mir zu einem Bundesvolke seyn, Christum zu lieben, ihn zu fürchten, ihm zu dienen und zu gehorsamen. Polus. Die Kirche wird durch die Ankunft der Heiden in dieselbe größer werden, und sie wird einen fernern Anwachs bekommen, wann auf die Bekehrung der Juden die Fülle der Heiden in dieselbe eingebracht werden wird. Diese Verheißung geht vornehmlich auf die letzte Zeit <sup>(673)</sup>: man vergl. Cap. 8, 21. 22. 23. Lowth.

Und ich werde in der Mitte von dir wohnen. Man sehe v. 10. Polus.

Und du wirst wissen, daß der Herr der Heerschaaren mich zu dir gesandt hat: daß der oberste Gesetzgeber und allmächtige Beherrscher Himmels und der Erde, den Messias und mich Zacharias, seinen Knecht <sup>(674)</sup>, zu euch Juden und Heiden gesandt hat. Polus. Die Erfüllung dieser meiner Worte, sagt der Prophet, wird ein unleugbarer Beweis von der Wahrheit meiner Sendung seyn: man sehe v. 9. Lowth.

V. 12. Dann wird der Herr Juda für sein Theil, in dem heiligen Lande, erben, und er wird Jerusalem noch, oder nach dem Englischen, wiederum, erwählen. Jehovah, der Gott Abrahams und seines Saamens, der Juda verwarf, und durch eine Verstoßung von siebzig Jahren sich seines Anspruches auf sein altes Erbtheil begeben zu haben schien, wird sein ganzes Israel, indem unter Juda alle die andern Stämme begriffen sind, wiederfordern, wiederbekommen, besitzen und lieben, wie jemand sein väterliches Erbe besitzt und liebet: für oder als sein Theil, seinen Schatz und sein besonderes Volk, in dem heiligen Lande, das nicht etwa durch eine darinne gelegene Heiligkeit heilig, sondern für ein heiliges und Gott geweihtes Volk aus-

sich aber derselbe h'emit von dem Herrn der Heerschaaren unterscheidet, und sagt, daß er ihn gesandt habe, so ist es ein Anzeigen, daß hier die zweyte Person in der Gottheit rede.

(673) Warum eben auf die letzte Zeit? Ist sie denn nicht im Anfange der Zeiten des neuen Testaments herrlich genug erfüllet worden?

(674) Der Prophet gehöret nicht mit hieher, wie in der 672. Anmerk. schon gesagt worden.

13. Schweige alles Fleisch vor dem Angesichte des HERRN: denn er ist aus seiner heiligen Wohnung erwacht.

v. 13. Zeph. 1, 7.

auserwählet und abgefondert ist. Und er wird Jerusalem, wie von alters her zu seinem Wohnplatze erwählen. Polus. Gott wird sichtbare deutliche Zeichen geben, daß das Land von Judäa und dessen Einwohner sein besonderes Land und Volk sind: nach dem Inhalte des mit ihren Vätern gemachten Bundes. Das Land ist sein, 3 Mos. 25, 23. und darum wird es das heilige Land genannt; wie Jerusalem den Namen der heiligen Stadt trägt, wo der Tempel zum Zeichen seiner Gegenwart wieder gebauet werden wird. Und gleichwie das Volk sich beständig für seine Diener bekennen wird: also wird er ihnen gnädige Proben seiner Huld und Beschirmung verleihen. Dieses sollte vollkommen in der allgemeinen Wiederherstellung dieses Volkes wahr gemacht werden <sup>675</sup>. Lowth.

B. 13. Schweige alles Fleisch vor dem Angesichte des HERRN. Murret nicht, ihr, die ihr Zion nicht liebet; streitet nicht, ihr, die ihr gedenket, daß diese Verheißungen zu gut und zu groß sind: sondern schweiget, verehret Gott mit Ehrfurcht, und bethet ihn in allen seinen Vollkommenheiten und Segen an; seyd stille und erwartet die Erfüllung von

allem, von ihm, der niemals mehr saget, als er für sein Volk thun kann und will. Schweiget, beyde Juden und Heiden, ihr, die ihr schwach, unwürdig und Fleisch seyd. Darum schweiget vor dem weisen, mächtigen, gnädigen und wahrhaftigen Gott, der niemals ein einziges von seinen Worten unerfüllt gelassen hat, noch irgend eine von diesen Verheißungen fehlschlagen lassen wird: denn er ist aus seiner heiligen Wohnung, das ist, dem Himmel, oder seinem Tempel, erwacht. Der Herr spricht nach unserem Begriffe, und es wird, nach einer Anspielung auf die Menschen, welche aufstehen, hervorkommen, und sich zu dem, was sie thun wollen, fertig machen, von ihm gesagt, daß er erwacht, das ist, bereits zu diesem seinem Werke fertig sey. Polus. Lasset alle Menschen, zum Zeichen der tiefsten Ehrerbietung und Unterwerfung, (man sehe Habac. 2, 20.) schweigen, wann Gott vom Himmel herniederkömmt, (man vergl. Mich. 1, 3.) oder sichtbare Zeichen giebt, daß er erscheine, Gerichte wider seine Widersacher auszuführen, oder seinen Knechten Gnade zu bezeugen. Der Himmel wird, 5 Mos. 26, 15. Jes. 63, 15. Gottes heilige Wohnung genannt. Lowth.

(675) Indessen sind alle rechtschaffene Israeliten mit der schon geschenehen Erfüllung vollkommen zufrieden, und preisen Gott für ihren Antheil an diesem Segen.

## Das III. Capitel.

### Einleitung.

Unter der Gestalt Josua des Hohenpriesters, der mit einem neuen priesterlichen Gewande bekleidet ist, wird die Herrlichkeit Christi, als des Ecksteins der Kirche, vorgestellt. Lowth.

### Inhalt.

In diesem Capitel, welches das vierte Gesicht begreift, finden wir eine Vorstellung von dem Hohenpriester Josua, und zwar I. das Gesicht von Josua und dem Satan zu seiner rechten Seite, v. 1. II. dasjenige, was zwischen dem Engel und dem Satan vorgefallen ist, v. 2-5. III. eine Ermahnung an Josua zu seiner Pflicht, mit einer beygefüigten Verheißung, v. 6, 7. IV. einen Unterricht an Josua, der ein Vorbild von Christo war, theils von der Ankunft des Messias, theils von den Folgen dieser Ankunft, v. 8-10.

**D**arnach zeigte er mir Josua den Hohenpriester, der vor dem Angesichte des Engels des

v. 1. Haggaï 1, 1.

B. 1. Darnach zeigte er mir Josua. Der Herr der Heerschaaren, dessen Diener Zacharias war, und in dessen Namen er sprach, zeigte mir, Zacharias, in einem Gesichte Josua den Hohenpriester, auf den dieses Amt durch Erbrecht gekommen war, und der zwar geringe von Stande, dennoch aber der große Diener der Kirche war, der vor dem Engel des

Herrn, das ist, vor Christo, dessen Diener oder Knecht sowol, als sein Vorbild und Schatten, der Hohenpriester war, stand: entweder als angeklagt, um sich zu verantworten; oder lieber, um sein Amt nach seiner Pflicht wahrzunehmen. Polus. Der Engel, der mit mir sprach, Cap. 2, 3. zeigte mir ein neues Gesicht: nämlich Josua den Hohenpriester, der vor

U u u 2

Dem